

Mainz, den 9. Dezember 2022

## Pressemitteilung

### **Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2022: Dank an alle Streiter\*innen für die Menschenrechte**

Zum Tag der Menschenrechte dankt der Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz allen haupt- und ehrenamtlichen Rheinland-Pfälzer\*innen, die mit unerschütterlichem Engagement dafür eintreten, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, im Grundgesetz und in der Landesverfassung garantierte Würde des Menschen mit Leben zu erfüllen:

- Seenotretter\*innen, die sich nicht damit abfinden wollen, dass man Menschen im Mittelmeer ertrinken lässt, die ihre Heimat verlassen mussten, um etwas Besseres als den Tod zu finden;
- Aktivist\*innen, die an dunklen und rechtlosen Orten an den Außengrenzen der Europäischen Union denjenigen Hilfe leisten, die durch Haft und Gewalt daran gehindert werden sollen, in der EU Schutz zu suchen;
- Unterstützer\*innen von Schutzsuchenden, die sie durch die restriktive Asylverfahren begleiten und ihnen dabei helfen, Rechte und Ansprüche durchzusetzen, die ihnen zustehen, ihnen aber allzu oft vorenthalten werden;
- Helfer\*innen, die sich mit der strukturellen Benachteiligung von Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte im Bildungssystem oder auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt nicht abfinden wollen und durch vielfach ehrenamtliche Angebote z.B. beim Deutschlernen, bei Hausaufgaben, der Wohnungssuche oder Behördengängen unterstützen;
- Ärzt\*innen und Gesundheitsarbeiter\*innen, für die das Menschenrecht auf Gesundheit auch dann eine Verpflichtung ist, wenn Patient\*innen ohne Papiere oder mit eingeschränkten Versorgungsrechten bei ihnen Behandlung suchen;
- Menschen, die es nicht ohne Widerspruch hinnehmen, wenn andere Menschen rassistisch benachteiligt, abgewertet oder beleidigt werden, weil sie als „anders“, als „fremd“, als „gefährlich“ stigmatisiert werden;
- Mitarbeitende in Behörden, die ihre Beurteilungs- und Ermessensspielräume nicht zur Abwehr nutzen, sondern dafür, im Sinne der Menschen zu handeln, die bei ihnen um Rat und Unterstützung nachsuchen;
- Menschenrechtsaktivist\*innen, die nicht müde werden, bei Politik und Verwaltung immer wieder einzufordern, dass unveräußerliche Menschenrechte weder im Inneren noch im Äußeren angeblich „höheren Zwecken“ geopfert oder unter den Vorbehalt der Leistungsfähigkeit gestellt werden.

Das Engagement all dieser Menschen findet statt in einer Zeit und in einer Gesellschaft, in der die universelle Gültigkeit der Menschenrechte - gleich ob bedauernd oder aggressiv - immer häufiger in Zweifel gezogen wird und in der sie immer häufiger nach dem Prinzip „Für die einen: Ja! – Für die anderen: Nein!“ lediglich „zugestanden“ werden.

Denjenigen, die sich hiergegen aktiv zur Wehr setzen, gilt unser und muss der Dank aller gelten: derjenigen, denen Menschenrechte vorenthalten werden und derjenigen, die sie für sich - noch - als Selbstverständlichkeit in Anspruch nehmen.

Denn sowohl am Tag der Menschenrechte als auch an jedem anderen Tag gilt: Menschenrechte sind kein „Gnadenakt“ und wer Menschenrechte nur für einen Teil gelten lässt, der macht sie für alle kaputt!

gez.

Torsten Jäger, Geschäftsführer